

Bike-Ausfahrt vom 6. Jan. 2018



Teilnehmer:

Hans Litschi, Renato, Edi Schubiger.

Mit typischer Velofritzenpünktlichkeit geht es los. 09.30 Uhr ab Sonnenplatz Rüti. Erste Sonnenstrahlen. Die Temperatur leider tiefer als vorausgesagt. Egal. Hans mit Saeco, Edi in der Skijacke (gemäss Hans) und Renato nur mit dem Nötigsten (wie immer). Durch den Wald nach Jona. Mal ist es düster und dunkel mal hell und sonnig. Aufmerksamkeit ist gefragt und so halten wir das Tempo noch moderat. So erreichen wir sicher den Strandweg, wo Renato (wer denn sonst) nun die Führung übernimmt. Wir wissen alle und Hans und Edi merken es auch sofort. Tempoverschärfung. Die Stimmung ist mystisch. Ueber dem Wägital erscheint die Sonne und auf dem See wehrt sich noch ein Hauch von Nebel. Eine grosse Schar von Wasservögeln frühstückt in der Nähe des Ufers. Friede rundum und wunderbares Licht.

Schon nach 30 Minuten erreichen wir Schmerikon und kurze Zeit später den Kreisel in Uznach. Wir biegen links ab in den Weg nach Ernetschwil. Trotz der Kälte kommen wir nun erstmals ins Schwitzen und der Puls geht in die Höhe. Mitten in der Auffahrt hat Sturm Burglind eine Pause eingebaut. Ein Baum versperrt den Weg. Da wir nicht Albert Zweifel sind, steigen wir ab und wuchten das Bike über die Tanne. Eine hübsche Reiterin mit einem noch hübscheren Pferd (es hat die schöneren Augen!) macht auch rechtsumkehrt. Trotz unserem Vorschlag, das Pferd über die Tanne zu tragen und sie müsse nicht absteigen. In Ernetschwil versucht uns Hans zu überreden noch höher, oder sogar auf die Egg zu fahren. Der hat vermutlich noch etwas Restalkohol im Blut. Keine Chance. Wir trampen zur Rickenstrasse oberhalb vom Restaurant Waldegg und dann gleich geradeaus weiter hinauf nach Walde. Restaurant geschlossen, keine heisse Schoggi. Nun denn, dann halt die kalte Schussfahrt hinunter zur Mühle, hoch nach Goldingen und wieder hinunter nach Laupen. Brrrrrrrrrrrrrrrrrrrr. Jetzt wird es doch langsam etwas kühl. Wir entscheiden, auf kürzestem Weg zum Weinbergli zu düsen und so rasen wir das Grundtal hinunter. So schnell wie es geht um nicht zu frieren. Gelingt leider nur halb. Dafür schmeckt der Jägertee im Weinbergli umso besser. Bevor Hans einen zweiten bestellen kann, machen sich Renato und Edi vom Acker. Sicherheitshalber. Wie es Hans noch ergangen ist war leider nicht zu erfahren.

Das Jahr fängt ja gut an!

